

Aufklärungsbogen Piercing

Das Piercing ist ein invasiver Eingriff. Achtsamkeit und Sorgfaltspflicht sind oberstes Gebot!

Sie haben sich für die Durchführung eines Piercings entschieden.

Hierbei wird die Körperdecke mit einer Nadel durchdrungen.

Anschließend wird ein *geeigneter* Erstschmuck eingesetzt.

Dieser kann nach der regelrechten Abheilung durch ein ausreichend hochwertiges Schmuckstück nach Wahl ersetzt werden.

Wann das Piercing ausgetauscht werden kann, hängt vom Heilungsverlauf ab.

Dieser wiederum ist abhängig von der ambulant zu Hause durchgeführten Nachsorge.

Verboten für 3 Wochen sind:

Sauna und

Solarium

öffentliches Schwimmbad oder Badeseen

starke Sonneneinstrahlung

sportliche Aktivitäten mit ausladenden Bewegungen (vor allem beim Dermal Anchor, Skin Diver)

Verboten für 6 Wochen ist:

Haare färben

Achtung! Das Haare färben muss spätestens 4 Tage vor dem Piercing-Termin erfolgt sein, weil sich beim Waschen immer noch Farbe auslöst!!!

Am Abend vor dem Termin ist Alkohol strikt zu meiden.

Teilen Sie mir mit, welche Arzneimittel sie regelmäßig einnehmen und am Tag vorher eingenommen haben:

Pharmaka:

Welche Arzneimittel nehmen Sie regelmäßig ein?

Welche Arzneimittel nehmen Sie gelegentlich ein?

Wenn Sie an einer der folgenden Erkrankungen leiden, ist ein gesondertes Aufklärungsgespräch notwendig, um zu entscheiden, ob ein Piercing durchgeführt werden kann oder nicht:

Autoimmunerkrankungen

Erkrankungen des Bindegewebes

Erkrankungen des Blutes

Allergien

Anleitung zur Nachsorge:

zwei bis drei Mal täglich anwenden:

Prontolind Spray

Prontolind Gel

Easy Piercing Kochsalzlösung

Easy Piercing Antiseptikum

Easy Piercing Mundspüllösung

Prozedere:

einsprühen

einwirken lassen mind. 30 Sekunden – siehe Produktbeschreibung

dann reinigen mit

fusselfreiem Wattestäbchen oder Küchenrollenpapier (ein Blatt in 5 cm schmale Streifen schneiden)

Zahnseide

für einen Zeitraum von mindestens drei Wochen!

Besondere Maßgaben:

Das Piercing ***ausschließlich mit gewaschenen und desinfizierten Händen*** berühren, es wird das Tragen von Einweg-Handschuhen empfohlen.

Druck, Zug und Reibung sind strikt zu vermeiden.

Es ist darauf zu achten, entsprechende bequeme und lockere Kleidung zu tragen und während der Nachtruhe nicht auf dem Piercing zu liegen (vor allem bei Piercings am Ohr).

Wechseln Sie täglich den Kopfkissenbezug!

Speziell geformte Kissen können unter Umständen das betroffene Ohr entlasten.

Fragen Sie nach.

Wenden Sie konsequent die pflegenden und reinigenden Nachsorgeprodukte an!

Halten Sie sich an die Anweisungen Ihres Piercers/Ihrer Piercerin!

Nehmen Sie bei Komplikationen rechtzeitig mit dem Piercer/der Piercerin Kontakt auf!

Komplikationen:

Es kann zu einer **Abstoßungsreaktion** kommen, wenn das Piercing vom Körper nicht toleriert wird (Herauswachsen).

Es kann zu Wundheilungsstörungen mit Bildung von **Gewebewülsten und Verdickungen am Stichkanal (Keloid, „wildes“ Fleisch)** kommen, vor allem dann, wenn mit einer Piercing-Pistole gestochen wurde, minderwertige Instrumente (ungenügend sauber geschliffene Nadeln) und minderwertiger Erstschmuck („Chirurgenstahl“) verwendet und mangelhafte Hygiene bei der Nachsorge betrieben wird.

In einigen Fällen tritt diese Wundheilungsstörung auch ohne ersehbare Gründe auf. Im Frühstadium kann der Prozess durch eine Therapiemaßnahme abgefangen werden. In schweren Fällen und bei chronischen (mehr als drei Monate bis zu zwei Jahren) Zuständen kann eine Insufflation von Cortison in das betroffene Gewebe durch einen Dermatologen das Störfeld deutlich verbessern oder gar zur Remission bringen.

Es kann zu **Wundheilungsstörungen** kommen durch:

mangelnde nachlässige Nachsorge

vorzeitiges Auswechseln des Erstschmuckes

den Kontakt mit Haarfärbemitteln

den Kontakt mit aggressiven Reinigungslösungen (Knorpeltoxizität an Nase und Ohr beachten)

Einverständniserklärung

Sie wurden aufgeklärt und stimmen der Durchführung eines Piercings ausdrücklich zu.

Datum

Unterschrift

Praxisstempel und Unterschrift